

# STIFTUNG ZÜRCHER JOURNALISTENPREIS

Medienmitteilung – Sperrfrist bis Donnerstag, 27. Mai 2010, 19.00 Uhr!

## Zürcher Journalistenpreis 2010: Wertschätzung für herausragendes journalistisches Handwerk von fünf Preisträgern

**Balz Bruppacher (Preis für das Gesamtwerk), Viktor Dammann (Kategorie Zeitung), Mathias Ninck (Kategorie Zeitschrift) sowie Christian Kündig und Lukas Messmer (Kategorie Nachwuchs) erhalten den Zürcher Journalistenpreis 2010. Ihre Arbeiten zeugen von einem hohen Niveau des Medienschaffens in der gedruckten Presse.**

An der Feier zur 30. Preisverleihung im Zürcher Bernhard-Theater, an der eine grosse Zahl prominenter Gäste aus Wirtschaft, Medien und Politik teilnahmen, würdigte die Jury die ausgezeichneten Arbeiten. Der Zürcher Journalistenpreis honoriert Medienschaffende, die ihre unter immer anspruchsvolleren Bedingungen zu leistende Aufgabe inhaltlich wie stilistisch auf hohem Niveau meistern und journalistische Werke schaffen, die über den Tag hinaus in Erinnerung bleiben.

Vor der Würdigung der drei Arbeiten und des Gesamtwerks durch die Jury sprach Heribert Prantl, Chefkolumnist der «Süddeutschen Zeitung», über die «Pressefreiheit als tägliches Brot der Demokratie». In einem humoristischen Kontrapunkt brachte zum Abschluss der Aargauer Autor und Poet Simon Libsig «erfundene, aber wahre Stories» zum Besten.

Aus insgesamt 121 Einsendungen zeichnete die Jury in diesem Jahr folgende Arbeiten aus:

Preis für das Gesamtwerk 10'000 Franken	Balz Bruppacher 30 Jahre Associated Press Schweiz
Kategorie Zeitung 10'000 Franken	Viktor Dammann Skandal im Zürcher Pflegeheim Entlisberg Blick, im Februar und Juni 2009
Kategorie Zeitschrift 10'000 Franken	Mathias Ninck Bericht zu Dr. E. Roduner Das Magazin, 27. Juni 2009
Kategorie Nachwuchs 10'000 Franken	Christian Kündig und Lukas Messmer Die Endstation Zürcher Studierendenzzeitung, 27. November 2009

### Qualität des Medienschaffens – Begründungen der Jury

Der in den vier Kategorien Zeitung, Zeitschrift, Nachwuchs und Gesamtwerk vergebene Zürcher Journalistenpreis stellt die Qualität des Medienschaffens und das persönliche Engagement von Journalistinnen und Journalisten in den Mittelpunkt. Die Aufteilung nach Kategorien trägt den unterschiedlichen Bedingungen im Tages- und im Magazin-Journalismus Rechnung. Mit der Verleihung des Nachwuchspreises an Preisträger unter 30 Jahren unterstreicht die Stiftung die Bedeutung der Förderung junger Medienschaffender.

# STIFTUNG ZÜRCHER JOURNALISTENPREIS

**Balz Bruppacher**, der vor 30 Jahren den Schweizer Dienst der Nachrichtenagentur AP mit aufgebaut und 26 Jahre lang als Chefredaktor geführt hat, erhält den diesjährigen Preis für das Gesamtwerk. Mit seinen Berichten – vor allem mit den Analysen im wirtschaftlichen Bereich – habe Bruppacher «Geschichte geschrieben», würdigte Andrea Masüger den langjährigen Agenturjournalisten. «Seine Texte sind Legende». Die Auszeichnung sei zudem «ein Denkmal für alle, die im Schatten stehen, und die im Stillen grossartigen Journalismus leisten».

Für seine Enthüllung des Skandals im grössten Zürcher Pflegezentrum Entlisberg, in dem das Pflegepersonal Patientinnen demütigte, erhält der Gerichts- und Kriminalreporter des «Blick», **Viktor Dammann**, den Preis in der Kategorie Zeitung. Die Umsetzung der Geschichte, an der er wochenlang dran war, verrate einen «Boulevard-Profi, der sich der Sache und den Opfern verpflichtet fühlt», sagte Susanne Mühlemann in ihrer Laudatio. Dominiert hätten «die Fakten und die Sachlichkeit, nicht die helle Empörung».

**Mathias Ninck** erhält den Preis in der Kategorie Zeitschrift für seinen Bericht zu Dr. E. Roduner, dem ehemaligen eidgenössischen Untersuchungsrichter. Der «Magazin»-Redaktor habe die Geschichte eines Mannes erzählt, der «dem Bild vom unabhängigen, unbefangenen und objektiven Richter» einfach nicht entsprechen wollte, sagte Jury-Präsident Fredy Gsteiger in der Begründung. Nincks Verdienst sei es, «hineingeleuchtet zu haben in den Schweizer Justizapparat, der gerne diskret operiert und sich ungern in die Karten blicken lässt».

«Pure Leselust» führte Margrit Sprecher als ebenso einfache wie seltene Begründung für die Auszeichnung mit dem Nachwuchspreis an, der an **Lukas Messmer** und **Christian Kündig** geht. Für die in der «Zürcher Studierendenzzeitung» erschienene Reportage seien «Reporter der guten, alten Schule» am Werk gewesen, die «mit der Frische ihres Blicks und ihrer Sprache und der Freude am Erleben» volle 24 Stunden in einer verrauchten und verruchten Bar zubrachten. Ein trockener, aber mitreissender Bericht von zwei begabten Jung-Autoren.

Biographien, Texte und die Laudationes finden sich in der Broschüre zur Preisverleihung 2010 unter [www.zh-journalistenpreis.ch/pdf/2010/ZJP\\_10.pdf](http://www.zh-journalistenpreis.ch/pdf/2010/ZJP_10.pdf)

Weitere Informationen zum Zürcher Journalistenpreis auf [www.zh-journalistenpreis.ch](http://www.zh-journalistenpreis.ch)

## Über den Zürcher Journalistenpreis

Zweck der vom Zürcher Presseverein gegründeten Stiftung Zürcher Journalistenpreis ist es, über die Ausschreibung und Vergabe eines Preises einen konkreten Beitrag zur Förderung der journalistischen Qualität zu leisten. Seit 1981 werden Arbeiten, die in den Kantonen Zürich und Schaffhausen publiziert worden sind oder die von Autorinnen und Autoren stammen, die in diesen Kantonen tätig sind, von einer unabhängigen Jury begutachtet und die Preisträgerinnen und -träger ausgewählt. Der Jury gehören an: Fredy Gsteiger (Präsident), Andrea Masüger, Marco Meier, Susanne Mühlemann und Margrit Sprecher. Der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus: Christoph Born (Präsident), Esther Girsberger, Manuela Nyffenegger und David Strohm.

**Kontakt:** Zürcher Journalistenpreis, Geschäftsstelle, Kirchweg 61, 8102 Oberengstringen, Tel. 044 750 29 68, Fax 044 750 29 43, E-Mail [info@zh-journalistenpreis.ch](mailto:info@zh-journalistenpreis.ch)